

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930

148 (28.6.1930)

Beilage zur Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Die öffentliche Verwaltung und ihre Träger

Die gewaltige Ausdehnung, die die öffentliche Verwaltung in Deutschland in den letzten Jahrzehnten erfahren hat, wird am deutlichsten durch das Wachstum des Personalstandes in den öffentlichen Verwaltungen illustriert.

Nach der neuesten reichsstatistischen Übersicht gab es am 31. März 1927 bei den Hoheitsverwaltungen des Reichs und der Länder sowie bei den Kammereiverwaltungen der Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern insgesamt 925 748 Beamte und Angestellte.

Auf je 10 000 Einwohner kommen also in Deutschland 148,3 Beamte und Angestellte der öffentlichen Verwaltungen. Reichsbeamte gibt es in Deutschland auf 10 000 Einwohner je 19,5, dagegen Beamte und Angestellte der Länder und Gemeinden (ohne die Hansestädte) 125,6.

Bei den Gemeinden ist der Personalbestand außerordentlich verschieden. Wie schon erwähnt wurde, erstreckt sich die Erhebung nicht auf die rund 60 000 Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern, wo fast ausschließlich tätige Beamte außer den Volksschullehrern kaum in Betracht kommen.

Was die einzelnen Zweige der kommunalen Verwaltung anbelangt, so entfällt die Hauptzahl auf die Volks-, Fortbildungs- und Mittelschulen. Aber auch Polizei, allgemeine Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung, höhere Fach- und sonstige höhere Schulen sowie das umfangreiche Wohlfahrtswesen beschäftigen eine sehr große Zahl von gemeindlichen Beamten und Angestellten.

Es ergibt sich aus dieser Übersicht, daß die Beamten und Angestellten der öffentlichen Verwaltungen heute im deutschen Volkswesen auch zahlenmäßig eine sehr bedeutungsvolle Rolle spielen. Das gilt insbesondere von den Beamten und Angestellten der Gemeinden.

Gemeinderundschau

Gesundheitsfürsorge des Kreises Karlsruhe

Den diesjährigen Vorlagen des Kreisrats an die Kreisversammlung lag ein Jahresbericht des Kreisgesundheitsarztes über die Gesundheitsfürsorge in den 141 mittleren und kleineren Gemeinden des Kreisgebietes bei, dem wir nachfolgende interessante Ausführungen entnehmen.

Daß die Gesundheitsfürsorge in ländlichen Gebieten nicht weniger notwendig ist als in den Städten, erweist sich schon daraus, daß die Säuglingssterblichkeit auf dem Land zum Teil erheblich höher ist. 48 Gemeinden haben eine Säuglingssterblichkeit von über 10 Proz. der Lebendgeborenen, darunter zwei sogar über 20 Proz. (Jahresdurchschnitt der letzten fünf Jahre!).

Ein Stiefkind der ländlichen Gesundheitsfürsorge ist die Kleinkinder- und Schulkinderfürsorge. Vor Anstellung des Kreisgesundheitsarztes wurde erstere überhaupt nicht und letztere nur in 48 Gemeinden des Kreisgebietes ausgeübt.

Daß auch die Tuberkulosefürsorge in ländlichen Gebieten sehr notwendig ist, zeigt die Tatsache, daß einzelne Gemeinden, besonders solche mit Tabak- und Steinhauerindustrie, eine Tuberkulosesterblichkeit heute noch haben, die das dreifache der Großstädte beträgt.

anderer Organe gezählt. Die Erfassung der Fälle ist hier natürlich schwieriger wegen der großen räumlichen Entfernungen, unter denen die Fürsorgerinnen zu leiden haben.

In dem Bericht wurden noch interessante Ausführungen über die Organisation der Geschlechtskranken- und Geisteskrankenfürsorge, Fürsorge für Krüppel und Alkoholtränke und dergleichen gemacht. Zusammenfassend kann man sagen: Die Gesundheitsfürsorge auf dem Land ist mindestens ebenso notwendig, wie in den großen Städten.

Baden-Baden verkauft seine Betriebswerke

Der Baden-Badener Bürgerausschuß füllte Freitag nachmittag nach dreistündiger Sitzung die Entscheidung über die Umwandlung der städtischen Betriebswerke in eine Aktiengesellschaft unter 40proz. Beteiligung des Badenwerks und 51proz. Beteiligung der Stadt.

Die Stadt verkauft mit der Fassung des Beschlusses die Werke an eine zu gründende Aktiengesellschaft für einen Preis von 9 100 000 M in Bar, wovon 1,5 Millionen für 51 Proz. der Aktien abgehen, die einen Wert von zirka 4 Millionen Reichsmark besitzen.

Wohnungsbaubau in Billingen. Nachdem durch private Bauherren die städtischen Wohnungsbaudarlehen nicht in dem erwarteten Maße in Anspruch genommen worden sind, hat der Stadtrat beschlossen, in städtischer Regie ein zweites Wohnfamilienhaus herzustellen.

Der Voranschlag der Stadt Badolzell, der am 1. Juli vom Bürgerausschuß beraten werden soll, sieht an Einnahmen 756 970 M und an Ausgaben 939 485 M vor, so daß durch Umlage noch 181 515 M zu beden sind.

Kurze Nachrichten aus Baden

bl. Mannheim, 28. Juni. Am Freitagabend traf hier Erzbischof Dr. Carl Freig zu einem achtstägigen Aufenthalt ein. Vor der Jesuitenkirche empfing den Erzbischof eine vieltausendköpfige Menschenmenge, in der Kirche selbst begrüßte Prälat Bauer den hohen Gast.

bl. Heidelberg, 27. Juni. Die Sitzung des Allgemeinen Studentenausschusses zeigte, daß die Uneinigkeit in der Studentenenschaft, hervorgerufen durch die verschiedenen politischen Ansichten, immer größeren Umfang annimmt.

Duchen, 28. Juli. Am 25. d. M. fand die vierte Ringtagung des bäuerlichen Berufsverbands „Odenwald“ statt, zu der sich 70 Landwirte aus allen Teilen des Bezirks eingefunden hatten.

Mittagessen in Beerfelden dankte der Ringvorsitzende, Gutspächter Knörzer (Aubach), Diplomlandwirt Gräber für seine lehrreiche Führung, sowie den beiden Beamten des Ringes, Landesökonomierat Gehring und Diplomlandwirt Bedefer, für ihre eifrige Arbeit im Dienste des Berufsverbands.

bl. Baden-Baden, 28. Juni. Der Stadtrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, anlässlich der Befreiung des besetzten Gebietes den Platz am „Badischen Hof“ zu Ehren Dr. Stresemanns „Stresemannplatz“ zu nennen.

D. B. Bühl (Baden), 28. Juni. Gestern morgen brach auf unbekannte Weise in der Eisfabrik Gebr. Schiele ein Großfeuer aus, das die gesamte Fabrikanlage vernichtete.

D. B. Kehl, 28. Juni. Der Verkehrsverein Kehl hat an das badische Innenministerium in Karlsruhe folgendes Telegramm gefandt: Alle Kreise legen größten Wert darauf, daß bis Inkrafttreten des Kleinen Grenzverkehrs die bisherigen Bestimmungen für das Überschreiten der Grenze in beiden Richtungen der Kehler und der Straßburger Bevölkerung erhalten bleiben.

Staatsanzeiger

Personeller Teil

Ernennungen, Veretzungen, Zurufeetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Ernannt: Oberstiftungsrat Dr. Siegfried Kühn beim Kath. Oberstiftungsrat nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat zum Oberfinanzrat.

Justizministerium

Personalveränderungen in der Rechtsanwaltschaft:

Zugelassen: Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Mayer in Mannheim beim Amtsgericht Weinheim unter Aufsichtserhaltung der Zulassung beim Landgericht Mannheim.

Ernannt: Staatsanwalt Dr. Franz Engelberth in Heidelberg zum Amtsgerichtsrat in Mannheim, Gerichtsassessor Dr. Walter Himmelsbach aus Lahr zum Justizrat in Adelsheim, Justizaktuar Philipp Klotz beim Notariat Singen zum Justizassistenten.

Planmäßig angestellt: Gerichtsvollzieher Josef Kögel beim Amtsgericht Lahr.

Veretzt: Die Justizräte Dr. Josef Demberger in Gengenbach nach Mühlheim und Karl Schöpf in Boxberg nach Gengenbach, Justizobersekretär Friedrich Paulus beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Neustadt.

Zur Ruhe gesetzt auf Antrag: Anstaltsoberschreiberin Ida Epting geb. Krieger bei der Direktion der Strafanstalten in Bruchsal.

Rechnungshof

Ernannt: Oberrechnungsrat Aquilin Weber zum Ministerialoberrechnungsrat; Ministerialrechnungsrat August Andree zum Oberrechnungsrat; Oberrevisor Hans Schweiter zum Ministerialrechnungsrat.

Badisches Landestheater

Spielplan vom 1. bis 7. Juli 1930

Im Landestheater:

Dienstag, 1. Juli. * G 29. Th.-Gem. 601-700 und 1801 bis 1400 (Sonderoper). Abschiedsvorstellung für Karl Laufkötter: Der fidele Bauer. Operette von Fall. 20 bis 22 1/2 (7 M).

Mittwoch, 2. Juli. * A 29. Th.-Gem. 801-900 und 901 bis 1000. Zinzen. Komödie von Shaw. 20 bis 22 (6 M).

Donnerstag, 3. Juli. Volkshöhle: 1. Jubiläumsvorstellung. Wer zuletzt lacht. Heitere Dorfkomödie von Kobl. 19 1/2 bis 22 (5 M).

Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Freitag, 4. Juli. * F 30 (Freitagmiete) Th.-Gem. II. S.-Gr. und 701-800. Salvermofers seltsame Seelenwanderung. Komödie von Betsch. 20 bis gegen 22 1/2 (5 M).

Samstag, 5. Juli. * C 30. Th.-Gem. 1101-1200 (Sonderoper). Abschiedsvorstellung für Josef Nähr: Nigolotto. Von Verdi. 20 bis 22 1/2 (7 M).

Sonntag, 6. Juli. * E 29. Th.-Gem. 401-500 (Sonderoper). Neu einstudiert: Die Stimme von Fortici. Große Oper von Huber. 19 1/2 bis gegen 22 1/2 (8 M).

Montag, 7. Juli. * G 30. Th.-Gem. III. S.-Gr. I. Hälfte. Salvermofers seltsame Seelenwanderung. Komödie von Betsch. 20 bis gegen 22 1/2 (5 M).

Auswärtiges Gastspiel:

Mittwoch, 2. Juli. In Baden-Baden: Der lustige Krieg.

Neuanmeldungen zur Platzmiete für das kommende Spieljahr werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blochheften Samstag nachmittags 15 1/2 bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Telefon 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Frh. Müller, Ede Kaiser- und Badstraße, Telefon 888; und Ausverkaufsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Telefon 1420; Zigarrenhandlung Fr. Brunner, Kaiserallee 29, Telefon 4351; und Kaufmann Karl Holzschuh, Werberplatz 48, Telefon 503.



Nur noch 3 Tage (Samstag, Sonntag, Montag) -Lebensmittel-Ausstellung dauert die

Eintritt 50 Rpf.

Gratisproben-Abgabe

in der Städtischen Ausstellungshalle

Seidelberger Anleihe von 1926.

Die nach dem Tilgungsplan zu obigem Anlehen auf 1. September d. J. einzuliefernden Schuldverschreibungen im Nennbetrag von 36700 *RM* wurden im Wege des freiwilligen Rückkaufs erworben.

Eine Auslosung findet daher auch in diesem Jahre nicht statt.

Mit den früher bereits eingelösten Stücken sind nunmehr insgesamt 109700 *RM* getilgt.

Seidelberg, den 25. Juni 1930.

Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung.

II B. Z. 15/30.

Im Zwangswege versteigert das Notariat II Karlsruhe am

Mittwoch, den 10. September 1930, nachm. 3 Uhr, in seinen Diensträumen, Kaiserstr. 184, 2. Stod. Zimmer Nr. 14, das Grundstück des Wilhelm Jähringer, Direktor in Karlsruhe.

Die Versteigerung wurde am 9. Mai 1930 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisung über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 9. Mai 1930 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung, vor der Aufforderung zum Bieten, anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Aufschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundstücksbescrieb:

Grundbuch von Karlsruhe, Bd. 105, Heft 16. Lfd. Nr. 2110: 3 a 06 am Hofreite mit Gebäulichkeiten — Bernhardtstr. Nr. 9. Hierauf steht ein vierstöckiges Wohnhaus (Ehaus) mit gemöbliertem und Schienenteller. Schätzwert: ohne Zubehör 76000 *RM*, mit Zubehör: 76350 *RM*. Karlsruhe, den 25. Juni 1930.

Not. Notariat II — als Vollstreckungsgericht.

Straßenperre.

Nachfolgende Straßenstreifen des Amtsbezirks Karlsruhe werden wegen Erneuerung der Walzbeden in der beigegebenen Zeit verkehrs von 6 bis 19 Uhr für alle Fahrzeuge von mehr als 3 Tonnen Gesamtgewicht gesperrt. Soweit hiernach Fahrzeuge zugelassen sind, dürfen die Sperrstreifen von Fußwerkern nur im Schritt und von Kraftwagen mit höchstens 10 Kilometer Geschwindigkeit befahren werden. Im übrigen sind die Anordnungen des Walzmeisters zu befolgen. Die Sperreverfügungen gelten auch dann, wenn die Arbeitsausführungen wegen unvermeidlicher Hindernisse einige Tage sich verschieben sollten.

1. Kreisweg Nr. 12, Gemarkung Linfenheim, von Kreisstraße Nr. 11 bei Linfenheim gegen Hartwald (Friedrichstal), vom 4. bis 10. Juli 1930. Umgehungsweg: Vintenheim—Station Leopoldshafen—Friedrichstal.

2. Kreisstraße Nr. 11, Vintenheim—Rufheim, km 4,998 bis 5,500, d. i. im Ort Liedolsheim, vom 11. bis 14. Juli 1930.

Umgehungsweg: Ortstraße. Zuwickelungen werden gemäß § 121 PolStrGB mit Geld bis zu 150 *RM* oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 25. Juni 1930. D-8.41

Not. Bezirksamt IV.

Städtische Sparkasse Rendschen Öffentliche Sparkasse.

Bilanz auf 31. Dezember 1929.

Vermögen	RM	Verbindlichkeiten	RM
1. Kassenbestand	13 776,48	1. Spareinlagen	555 367,63
2. Guthaben bei Banken, Girozentralen und Post-scheckamt	43 235,73	2. Aufwertungs-spareinlagen	145 763,81
3. Wechsel	55 181,93	3. Giroeinlagen	61 096,90
4. Darlehen a. Hypotheken	214 250,20	4. Anleihen-schulden	14 510,—
5. Darlehen in laufender Rechnung an Private	236 821,74	5. Ausgaberrückstände	6 006,94
6. Darlehen auf Schuldscheine	97 943,60	6. Rücklagen, gesetzl. Reservefonds	39 458,74
7. Einlage beim Spar-giroverband	15 800,—	7. Reingewinn vom Jahre 1929	12 121,73
8. Aufwertungsforde-rungen	86 815,21		
9. Einnahmerückstände	18 433,72		
10. Aufwertungsabrech-nungslonto	52 066,14		
11. Gerätschaften	1,—		
	834 325,75		834 325,75

Berechnung der Rücklage:

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen: D.628
8% aus 616 464,53 *RM* Einlagen = 49 317,20 *RM*
Sie beträgt auf Schluß des Jahres 1929 = 51 580,47 *RM*
somit mehr = 2 263,27 *RM*

Rendschen, den 20. Juni 1930.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates:
Dr. Eglaue.

Der Geschäftsleiter:
B. a. l. a.

Öffentliche Verbandsparkasse Durbach.

Bilanz auf 31. Dezember 1929.

Vermögen	RM	Verbindlichkeiten	RM
Kassenbestand	8 316,22	Spareinlagen	361 365,12
Kommunale Landesbank	22 344,82	Giroeinlagen	18 708,59
Reichsbank u. Post-scheckamt	3 005,33	Aufwert.-Spareinlagen	160 464,75
Privatbanken	6 902,40	Anleihenkapitalien:	
Wechsel	638,—	a) Landw. Kredite	280 279,81
Hypothekendarlehen:		b) Kontokorrentüberziehg.	5 214,10
a) Eigene	148 765,55	Rücklagen von früheren	
b) Reichsmittel	280 279,81	Jahren	11 024,65
Gemeindeanleihen	35 470,—	Geschäftsgewinn 1929	3 483,04
Einlage beim Spargiro-verband	9 300,—		
Schuldscheindarlehen	144 516,67		
Einnahmerückstände	24 164,01		
Inventar	1,—		
Aufwertungsfordernngen	34 989,11		
Aufwertungsabrechnungs-lonto	121 897,14		
(Forberg.-a.d. Verb.-Gem.)			
	840 540,06		840 540,06

Berechnung der Rücklagen.

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:
8% aus 380 073,71 *RM* Einlagen = 30 405,90 *RM*
Sie beträgt auf Jahres-schluß 1929 = 14 507,89 *RM*
somit zu wenig = 15 898,21 *RM* D.633

Durbach, den 16. Juni 1930.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates:
gez. Bärner, Bürgermeister.

Der Geschäftsleiter:
gez. Lang.

Städt. Sparkasse Philippsburg (Öffentliche Sparkasse)

Bilanz per 31. Dezember 1929.

Vermögen	RM	Verbindlichkeiten	RM
1. Kassenbestand	15 444,77	1. Spareinlagen	1 128 185,93
2. Guthaben bei Banken, Girozentrale und Post-scheckamt	38 544,16	2. Aufwertungs-spareinlagen	528 825,28
3. Wechsel	18 441,90	3. Giro- und Kontokorrent-einlagen	85 638,77
4. Darlehen a. Hypotheken	843 344,—	4. Anleihen- und andere Schulden	49 880,59
5. Darlehen in laufender Rechnung an Private	166 750,20	5. Rücklagen aus früheren Jahren	46 844,04
6. Darlehen a. Schuldscheine	279 457,45	6. Reingewinn 1929	21 438,22
7. Aufwertungsfordernngen	421 507,71		
8. Einnahmerückstände	64 398,15		
9. Grundstücke u. Gebäude	4 751,—		
10. Gerätschaften	1,—		
11. Aufwertungsabrech-nungslonto	8 172,50		
Summa	1 800 812,83	Summa	1 800 812,83

Berechnung der Rücklagen:

Die satzungsgemäße Rücklage hat zu betragen:
5% aus 1 213 824,70 *RM* Einlagen = 60 691,23 *RM*
Sie beträgt auf 31. Dezemb. 1929 = 68 282,26 *RM*
Somit mehr = 7 591,03 *RM*

Philippsburg, den 1. Juni 1930.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates:
Zimmermann

Der Geschäftsleiter:
Schäfer.

Ziehung bestimmt
4. und 5. Juli 1930

Eisenacher Geldlotterie

zum Besten des Thüringer Museums, Eisenach
3385 Gewinne zusammen *RM*

25000 10000 2000

Lose à 1 *RM*
Porto und Liste 30 *RM* mehr
versendet auch unter Nach-nahme 20 *RM* mehr
Eberhard Feizer,
Karlsruhe i. B., Kreuzst. 28
u. die Lotterieleinnehmer



Jähr das direkt 446
Auskunfts-System
bietet unter Wert große Vorteile
über Auskunft u. Prospekt gratis.

Hypotheken-Geld

legt sorgfältig
kostenlos an und
beschafft günstig

August Schmitt

Hypothekengeschäft
Karlsruhe 440
Hirschstr. 43
Tel. 2117 gepr. 1879

Badisches Landestheater

Sonntag, 29. Juni
*A. 28. Th.-Gem. III. G.-Gr.
1. Hälfte (Sonderoper)

Die Jidin

Große Oper von Halévy
Dirigent: Krips
Regie: Muckenbecher
Mitwirkende:
Effelsgröth, Reich-Dörich,
Foppach, Köfer, Krenthow,
Schoepflin, Theo Stad
Anfang 19^h Ende 22^h
Preise D (1—8 *RM*)
Di, 1. Juli:
Der Adels Bauer.

Öffentliche Sparkasse Weingarten (Baden) (Gemeinde-Sparkasse)

Bilanz auf 31. Dezember 1929.

Vermögen	RM	Verbindlichkeiten	RM
1. Kassenbestand	10 788,94	1. Spareinlagen	696 830,13
2. Guthaben bei Banken, Girozentralen und Post-scheckamt	531,05	2. Giroeinlagen	41 985,70
3. Wechsel	1 141,70	3. Kontokorrenteinlagen	537,29
4. Darlehen a. Hypotheken	540 237,70	4. Anleihenkapitalien	132 818,30
5. Darlehen in laufender Rechnung an Private	188 333,36	5. Sonstige Schulden (Auf-wertungsstoc)	29 888,63
6. Darlehen a. Schuldscheine	122 513,—	6. Ausgaberrückstände	231,45
7. Darlehen an Gemein-den	5 500,—	7. Rücklagen:	
8. Darlehen an Körper-schaften	22 400,—	a) gesetzliche	—
9. Einnahmerückstände	7 726,96	b) Sonderrücklagen	—
10. Grundstücke u. Gebäude	8 405,40	8. Reingewinn vom Jahre 1929	9 801,74
11. Gerätschaften	4 525,32		
12. Unterbilanz auf 31. De-zember 1928	912 073,43		912 073,43

Berechnung der Rücklage:

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:
5% aus 739 333,12 *RM* Einlagen = 36 966,65 *RM*
Sie beträgt am Schluß des Rechnungsjahres 1929 = 5 276,42 *RM*
Somit weniger = 31 690,23 *RM*

Weingarten, den 20. Juni 1930.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates:
Gaf, Bürgermeister.

Der Geschäftsleiter:
Kärcher.

Gemeindeparkasse Liedolsheim. Öffentliche Sparkasse.

Bilanz auf 31. Dezember 1929.

Vermögen	RM	Schulden	RM
A. Kassenbestand	8 475,24	A. Spareinlagen	228 853,98
B. Girozentrale	38 609,33	Giroeinlagen	25 230,27
C. Darlehen auf Hypothek	150 392,83	Anleihenkapitalien	20 079,32
D. Darlehen a. Schuldscheine	91 058,10	Rücklagekonto	9 501,42
E. Zinsenrückstände	7 270,43	Reingewinn 1929	2 440,08
F. Inventar	552,70	Aufwertungsverpflich-tungen	71 409,37
G. Aufwertungsfordernngen	23 825,10		
H. Aufwertungsabrech-nungslonto	23 400,—		
I. Rückaufgeld	11 230,01		
J. Kassenbestand	2 700,—		
	357 513,74		357 513,74

Berechnung der Rücklage

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:
8% aus 325 492,97 *RM* = 26 039,43 *RM*
Sie beträgt auf Jahres-schluß = 11 941,45 *RM*
Somit fehlen = 14 097,98 *RM*

Liedolsheim, den 21. Juni 1930.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates:
Geiß, Bürgermeister.

Der Rechner:
Rubach.